

Überreicht vom Verfasser

Schwedisch-chinesische wissenschaftliche Expedition nach den nordwestlichen Provinzen Chinas,

unter Leitung von

Dr. Sven Hedin und **Prof. Sü Ping-chang.**

Solifugen und Opiliones

gesammelt vom schwedischen Arzt der Expedition

Dr. David Hummel 1927--1930.

Bearbeitet von

C. FR. ROEWER.

Mit 2 Figuren im Text.

Mitgeteilt am 10. Januar 1934 durch Y. SJÖSTEDT und E. STENSIÖ.

Die Sammlung von Opilioniden und Solifugen, die die Expedition Prof. HEDIN's in Central-Asien zusammengetragen hat, ist sehr artenarm. Doch liegen die vorhandenen Arten in recht zahlreichen Stücken vor. Die Sammlung ist immerhin dadurch von grösserem Interesse, dass die aus Gegenden Central-Asiens stammt, aus denen bisher so gut wie keine Vertreter dieser beiden *Arachnoiden*-Ordnungen mitgeteilt worden sind. Deshalb bin ich Herrn Prof. SJÖSTEDT in Stockholm zu besonderem Danke verpflichtet, dass er mir diese Ausbeute zur Bearbeitung übergeben hat.

Die Sammlung enthält:

I. Solifuga.

Fam. Galeodidae Poc.

1. *Galeodes caspius kozlovi* BIRULA 1911 in: Rev. Russ. Ent. St. Petersburg. XI. S. 199.

- Südwest-Mongolei: Bain Bogdo, 15.6. 1929. — 2 ♂, 2 ♀.
 » » : Urumchi, 1928. — 2 ♀.
 » » : Gobi, 15.9. 1927. — 1 pullus.

2. *Galeodes caspius przewalskii* BIRULA 1904 in: Annu. Mus. St. Petersburg. IX. S. 396.

Südwest-Mongolei (ohne genauen Fundort). — 1 ♀.

II. Opiliones.

Subord. Palpatores THOR.

Fam. Phalangiidae SIM.

Subfam. Phalangiinae SIM.

3. *Opilio pallens* (KULCKZYNSKI 1901) in: Zichy, Dritte Asiat. Forschungsreise, II. S. 361; ROEWER 1923. Die Weberknechte der Erde, S. 776.



Abb. 1. *Opilio pallens* (KULC.). ♂ rechter Palpus in Lateralansicht.

Bisher war von dieser Art nur 1 ♀ von Tuguruk (Mongolei) bekannt. Hier liegt uns nun auch das ♂ vor, das sich vom ♀ nur dadurch unterscheidet, dass das 1. Glied der Cheliceren dorsal mit 2—4 spitzen Körnchen bestreut ist und der Palpus kräftiger und bewehrter ausgebildet ist als beim ♀. Der Palpus (Abb. 1) ist am Femur dorsal und noch reichlicher ventral mit kräftigen Zähnen besetzt, die Patella hat keine Apophyse und ist dorsal mit einigen Zähnen besetzt wie auch die Tibia, die ventral kräftig (ähnlich dem Femur) bezähnt ist; der Tarsus ist ventral im basalen Viertel glatt und etwas concav, im übrigen Teil seiner Ventralfläche, besonders in deren mittleren Teil, ist er stark bezähnt. — Die Masse des Körpers und der Extremitäten sind dieselben wie beim ♀.

Süd-Mongolei; Hutjertu-gol. 1927. — 1 ♂ (Typus), 1 ♀.

Süd-Mongolei (ohne genauen Fundort). 16.7. 1927. — 1 ♀, 1 pullus.

Süd-Mongolei (ohne genauen Fundort. 1927, ohne Datum-Angabe). — 1 pullus.

Tien-shan (ohne genauen Fundort). 30.7. 1927. — 1 ♀, 1 pullus.

Subfam. *Liobuninae* SIM.

Die hier vorliegende Art aus der Gattung *Liobunum* ist neu. Ihre zahlreichen Stücke unterscheiden sich von allen anderen *Liobunum*-Arten dadurch, dass der dunkle Rückensattel des Abdomens schön kupferig-grün schimmert. Wir benennen diese neue Art:

4. *Liobunum hedini* nov. spec.

Länge des Körpers 5 (♂)—6 (♀); des 1.—4. Femur 6, 9, 6, 8 mm.

des 1.—4. Beines 27, 46, 27, 38 mm.

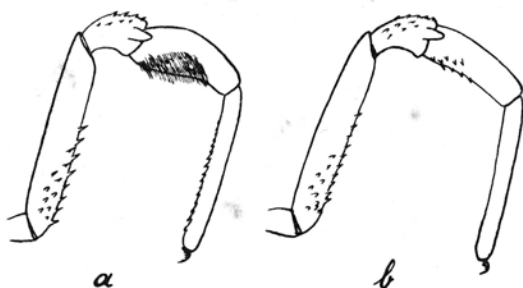


Abb. 2. *Liobunum hedini* nov. spec. — linker Palpus in Medialansicht
a = des ♂ und b = des ♀.

Augenhügel glatt, nicht bekörntelt oder bezähntelt; Fläche des Carapax und des Abdomens dorsal grob und gleichmässig bekörntelt, letztere ventral matt-glatt. — Fläche der 1.—4. Coxa ebenfalls grob und gleichmässig bekörntelt, jede der vier Coxen mit je einer vorderen und hinteren Randreihe vier-eckiger, stumpfer Höckerchen. — Cheliceren: 1. Glied dorsal mit 2—4 Körnchen bestreut und ventral mit dem üblichen Dorn; 2. Glied glatt. — Palpen des ♂: Femur ventral in den basalen $\frac{2}{3}$ regellos und grob bezähntelt, Patella dorsal des-gleichen und mit medial-apikaler kleiner, aber deutlicher Apo-physe, Tibia nirgends bezähntelt, aber ventromedial mit einem Felde fein büstenartiger, dichter Behaarung, Tarsus mit einer ventralen Zähnen-Längsreihe (Abb. 2 a). — Palpen des ♀: Femur und Patella wie beim ♂, doch Tibia ohne jenes Haar-feld des ♂, wohl aber ventral bezähntelt, Tarsus nur behaart (Abb. 2 b). — Beine an den nur leicht bezähntelten Femora ohne Noduli.

Färbung des Körpers vorwiegend lehm-gelb, einschliesslich des Augenhügels; Fläche des Carapax rings um den Augenhügel,

sowie Abdomen dorsal jederseits des Sattelbandes und ventral einschliesslich der 1.—4. Coxa dunkelbraun punktiert; das dorsale Sattelband des Abdomens schimmert schön metallisch kupferig-grün. — Cheliceren und Palpen rostgelb. — Beine lehmgelb; 1.—4. Trochanter dunkelbraun und daher mit den blassen Coxen und mit den blassen basalen Gelenkknöpfen der Femora kontrastierend; 1.—4. Tibia am Ende nicht weiss geringelt, sondern wie die Femurenden und Patellen leicht dunkelbraun gesprenkelt.

China: S. Kansu (Tan-chang, etc.) — 28.9.—5.11. 1930. — 19 ♂, 13 ♀, 5 pulli (aus Buschwald in einem Laubwald von Eichen, Linden, Buchen etc., steiler Bergabhang oberhalb Dachugo).

Subfam. **Gagrellinae** THORELL.

5. *Metagagrella silvestrii* ROEWER 1927 in: Boll. Labor. Zool. Gener. Agrar. Portici. XX. S. 209.

Diese Art, bisher nur aus Tonking bekannt, liegt hier zahlreich vor aus: China: Nordost-Szetschuan mit 6 ♂, 4 ♀, 1 pullus (am Strande von Kia-ling-ho bei Tsang-chi-hsien, 20 km. nördl. von Pao-ning-fu.

Tryckt den 27 juni 1934.